



Unabhängige Bürgerinitiative für den Erhalt Badens

Sehr geehrte Badenerinnen und Badener,
liebe Unterstützer der Bürgerinitiative !

Am Montag, dem 15. Jänner wurde ich abends von Anrainern des Objektes Trostgasse 23 , Kraus (Seidl)-Villa in Baden angerufen.

Es war an diesem Tag die Kriminalpolizei in diesem Objekt. Unklar, von wem sie gerufen wurde. Tatsache ist, daß die Villa durch einen Vandalenakt in ihrem Inneren offensichtlich schwer beschädigt wurde. So wurde bekannt, daß das Stiegenhaus stark verwüstet wurde, das Geländer herabgerissen, Türen im Inneren des Bauwerkes eingetreten. Soweit die Infos der Polizei unter vorgehaltener Hand. Ob auch die berühmte Bibliothek beschädigt wurde, ist noch nicht bekannt.

Es ist somit – ohne jemanden konkret beschuldigen zu wollen - das eingetreten, was wir schon seit langem befürchtet hatten, nämlich daß es dem Haus nun an den Kragen zu gehen scheint. Es wurde seitens der Anrainer niemand gesehen, der in die Villa eingedrungen wäre, somit die vermutlich offiziell ausgegebene Version, es wären Jugendliche gewesen, die das angerichtet haben, nur bedingt glaubhaft.

Ob diese Verwüstungen der Anfang vom Ende sind, ob noch Weiteres, Schlimmeres folgt, ist unklar. Profis aus der Immobilienbranche nehmen jedoch mit einiger Sicherheit an, daß es sich dabei um eine erste gesteuerte Aktion gehandelt haben könnte mit dem Ziel, dieses für eine umfassende Bebauung des Areales störende Bauwerk aus dem Weg zu schaffen. Wir haben unsere Befürchtungen ja bereits mehrmals artikuliert (siehe auch Anhang 1, Broschüre, insbes. Seite 14 „Zum Erhalt von Villa und Garten“, sowie www.buergerbaden.at unter Trostgasse).

Wir sind jedoch bei der Stadtgemeinde Baden, den Verantwortlichen, allen voran dem Bürgermeister, immer auf taube Ohren und teilweise auch auf völlige Unkenntnis über Bedeutung und gegebenen Schutz dieses für Baden bedeutenden Bauwerkes und Ensembles gestoßen. Dieses steht nämlich bis heute nicht unter Denkmalschutz. Ganz im Gegenteil: in der Gemeinderatsitzung vom 27. September 2016 wurden, vermutlich aufgrund des Druckes der Gerstner-Gruppe, die Baufluchtlinien nochmals und zwar zuungunsten von Ensemble und Villa, weiter verschoben.

Es war für uns deshalb eine notwendige Konsequenz, durch einen Initiativantrag gemäß Par.16 NÖ Gemeindeordnung 1973 die Stadtgemeinde aufzufordern, den Bebauungsplan dahingehend abzuändern, daß sowohl Villa, als auch der noch vorhandene Rest des Parkes keinesfalls gefährdet

sind. (siehe Anhang 2). Dieser Initiativantrag wurde von 733 Badener Bürgern unterschrieben und am 8. Mai 2017 der Gemeinde übergeben. Wegen eines „Formfehlers“ wurde der Antrag vom Bürgermeister abgelehnt, vermutlich aus PR-Gründen von den regierenden Parteien ihrerseits aber als Eigenantrag eingebracht und mit Stimmen der ÖVP, Grünen, SPÖ und Neos sofort abgelehnt. Lediglich die Vertreter von FPÖ und „Wir Badener“ haben offensichtlich die Bedeutung dieses Antrages erkannt und dafür gestimmt.

Noch am Abend des 15. Jänner 2018 wurde seitens der Bürgerinitiative das Bundesdenkmalamt informiert. Möglich, daß es noch eine Rettung bzw. einen Kompromiß geben kann, möglich aber auch, daß dieses so wichtige und für Baden bedeutende Bauwerk in kurzer Zeit verschwinden wird. Dies alles ist wahrlich ein Schandfleck für die Stadtregierung, die sich seit vielen Monaten damit brüstet, Kandidat für eine Ernennung zum Weltkulturerbe zu sein. Da hätten wir wirklich gerne gewusst, worauf sich dieser zur Schau getragene Optimismus stützt. Gäbe es eine Auszeichnung für weggerissene, bedeutende Bauten und abgebrochene oder geschlossene historische Bäder, so wären die Chancen auf Zuerkennung vermutlich intakt.

Mit besten Empfehlungen

K. Zweymüller